

1876/AB XXI.GP
Eingelangt am:06.04.2001

BUNDESMINISTER FÜR LANDESVERTEIDIGUNG

Die Abgeordneten zum Nationalrat Bures, Genossinnen und Genossen haben am 9. Februar 2001 unter der Nr. 1877/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend "Anwesenheit der Mitglieder der Bundesregierung bei der WM in St. Anton" gerichtet. Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu 1 und 2:

Von einem Urlaubaufenthalt in St. Anton kann keine Rede sein. Tatsächlich hielt ich mich am 8. Februar 2001 in der Zeit von 08.30 bis 17.30 Uhr in St. Anton auf, um einerseits die dort eingesetzten Truppen zu inspizieren, andererseits die sieben Bundesheer - Leistungssportler zu besuchen, die an der Weltmeisterschaft als Wettkämpfer teilnahmen. Angesichts der hervorragenden Leistungen der Soldaten des Bundesheeres, die rund 80.000 Einsatzstunden bei zum Teil widrigsten Wetterbedingungen erbracht und damit entscheidend zum Gelingen der Alpinen Ski - Weltmeisterschaften beigetragen haben, war es wohl angebracht, ihnen persönlich für ihren unermüdlichen Einsatz zu danken und bei dieser Gelegenheit die Bundesheer - Leistungssportler zu beglückwünschen.

Rückblickend ist auch auf den nicht unerheblichen wehrpolitischen Nutzen hinzuweisen, der mit dieser Veranstaltung verbunden war. Durch die starke Medienpräsenz und die weltweiten Übertragungen im Fernsehen konnten der hohe Ausbildungsstand österreichischer Soldaten im alpinen Gelände und ihre außergewöhnliche Einsatzbereitschaft unter erschwerten Bedingungen eindrucksvoll vermittelt werden.

Zu 3:

Die Kosten betrugen rund 4.970,- öS.

Zu 4:

Keine.

Zu 5:

Nein.

Zu 6:

Abgesehen von einer Einladung des Organisationskomitees zu dieser Veranstaltung, deren finanziellen Gegenwert ich nicht quantifizieren kann, beschränkte ich meine Kontakte auf ein Zusammentreffen mit dem Militärkommandanten von Tirol sowie einen Meinungsaustausch mit dem Bürgermeister von St. Anton und Gespräche mit Medienvertretern.

Zu 7:

Ich wurde lediglich von meinem Adjutanten begleitet. Die dafür angefallenen Kosten betrugen 4.970,- öS. Gesonderte Überstunden fielen dadurch nicht an.

Zu 8:

Nein.

Zu 9:

Nein.

Zu 10:

Entfällt.